

OBERAARGAU

IN KÜRZE

LANGENTHAL. Schluss des Elzmtt-Sporttags

Nachdem der Sporttag 2002 im Langenthaler Schulzentrum Elzmtt wegen Regen unterbrochen werden musste, haben nun auch die Erst- bis Viertklässler den Leichtathletik-Mehrkampf nachgeholt.

Rangliste: 1. Klasse Mädchen:

1. Rebecca Tarmann. 2. Lea Bühler. 3. Noémie Ryf, Rozafa Tahiraj. **Knaben:** 1. Mladen Durisic. 2. Tobias Zürcher. 3. Joel Back. **2. Klasse Mädchen:** 1. Anja Russo. 2. Ellen Reinhard. 3. Nathalie Ingold. **Knaben:** 1. Michel Andrijanic. 2. Bravin Kalirajan. 3. Cindy Back. **3. Klasse Mädchen:** 1. Anna Flury. 2. Fabienne Maibach. 3. Christian Miani. **Knaben:** 1. Ramon Alvaro Lüthi. 2. Florian Bähler. 3. Christian Miani. **4. Klasse Mädchen:** 1. Lena Sara Scheurer. 2. Monique Celine Aebi. 3. Samanta Lüscher. **Knaben:** 1. Patrick Wild. 2. Simon Lanz. 3. Patrick Erich Reinhard.

OBERÖNZ. Schluss des Elzmtt-Sporttags

Dies sind die Ergebnisse des Verbandsschiessens Altachent-Oenz in Oberöenz. *mgt*

Einzelrangliste: 1. Martin Mühletaler, SG Bett.-Bollod.-Herm. 78 P.; 2. Roger Winzenried, Bett.-Bollod.-Herm. 77; Pkt. 3. Hans Holzer, Oberöenz, 77. **Gruppenrangliste:** 1. Storchennest, Bett.-Bollod.-Herm. 380; 2. Babalu, Oberöenz 368; 3. Silberhelm, Oberöenz 367. **Sektionsrangliste:** 1. Bett.-Bollod.-Herm. 073.947; 2. SG Oberöenz 073.947; 3. Niederöenz 070.526; 4. Herzogenbuchsee 070.211; 5. Thörigen 062.769.

LANGENTHAL. Sieg für UHC

Gut vorbereitet und selbstbewusst trat der Unihockeyclub Langenthal an sein erstes Meisterschaftsspiel der Saison gegen die 1.-Liga Spitzenmannschaft Squirrels Etingen-Laufen. Das Spiel endete zur Freude des 1. Liga Neulings Langenthal mit einem überzeugenden 5:4. *mgt*

GRATULATION

MELCHNAU. Steinerne Hochzeit

Heute feiern Ernst und Hedwig Müller Dubach an der Bözligasse das seltene Fest der steinernen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich beneidenswerter Gesundheit. Vor siebzig Jahren gaben sich die Brautleute in der Kirche Melchnau das Ja-Wort. Das Paar heiratete also in der Zeit der schweren Krisenjahre, welche dem Zweiten Weltkrieg vorausgegangen waren. Umso mehr schätzen die beiden den heutigen Markstein in ihrem Leben und geniessen jeden Tag zusammen im eigenen Haushalt. Täglich trifft man das Paar auf seinem obligaten Spaziergang oder beim Einkaufen im Dorf. *epm*

WANGENRIED. 70. Geburtstag

Heute feiert Vreni Leuenberger-Rohrbach, Hausmatt, ihren 70. Geburtstag. *kaw*

WAS? WANN? WO?

Dienstag, 24. September 2002

LANGENTHAL

Wochenmarkt von 8 bis 11.30 Uhr; in der Marktgasse.

LANGENTHAL

Lan-Party: Stilles Abtauchen in eine virtuelle Welt



Eine leise Party ohne Techno-Beats: Über 500 Computereaks spielten in der Markthalle nicht nur um die Wette. Denn die Preise im Wert von 5000 Franken sind für echte Gamer schlicht Nebensache. *BILD ANDREAS MARBOT*

Schlaf ist für sie ein Fremdwort: 500 Computereaks besuchten in der Markthalle die Lan-Party.

Roman Neumann

«Ich habe seit Donnerstag nicht mehr geschlafen», sagt Yves Kilchenmann. Der Hauptkoordinator der Lan-Party in der Markthalle Langenthal hatte zu viel Stress am Wochenende.

Keinen Stress, dafür wirklich viel «zu tun» hatten auch die 500 Gamer und Freaks an ihren Computern: «Die Hauptbeschäftigung der Leute ist das Gamen», sagt Kilchenmann. «Nebenbei werden natürlich auch andere Sachen gemacht. Man schaut Filme oder tauscht sich gegenseitig aus.»

Spiele, Spiele, Spiele

Florian Schär, 22-jähriger Freak aus Eriswil, ist zufrieden. Mit seiner virtuellen Kampffigur «flew» ist er vor allem im Spiel

«Quake 3» unterwegs. Sein Gegner «philter» verlangt ihm alles ab. Mit einer unglaublichen Schnelligkeit rasen die beiden durch die Levels, und wenn der Laie sich erst mal zurechtgefunden hat, haben sie den virtuellen Abzug betätigt und sind bereits auf der Suche nach neuen Gegnern. «Das ist alles Übungssache», erklärt Schär. «Ich würde mich als Mittelmass bezeichnen, denn gegen einige Freaks in diesem Spiel habe ich auch keine Chance.»

In diesen Spielen wurden auch Turniere veranstaltet, mit Preisen im Gesamtwert von 5000 Franken.

Case-Moding

Für Normalsterbliche ist ein Computer ein Computer. Ein Kasten, ein paar Kabel und nebdran ein Monitor. Nicht so für einige Freaks an der Lan-Party. Case-Moding heisst es bei den Angefressenen und beschreibt, was manche mit ihren Gehäusen machen: verändern.

Bei einigen Computern kann man durch eine Glasscheibe ins Innere schauen, schön beleuchtet von farbigen Neonröhren. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. So auch dem Freak, der ein Modellauto ins Innere des Computers gestellt hat, ebenfalls schön beleuchtet. Was einem Laien aber den Kopf total verdrehen kann, ist ein Computer eines Administrators: Das Gehäuse besteht vollständig aus einer Lego-Burg. Voll gestopft mit Hightech natürlich. Nur einige verdächtige Kabel erinnern ans Innenleben dieser Spielerei.

Grösste Party der Schweiz

Organisiert wurde die Party vom Verein Lanforce, der ausschliesslich solche Lan-Partys organisiert – durchschnittlich zwei im Jahr. «Mit der Planung dieser Party fingen wir vor fünf Monaten an», erklärt Kilchenmann. Man müsse unheimlich viel berücksichtigen, erklärt er. «Es ist aber alles rund über die Bühne gegangen», sagt er er-

leichtert. Es habe ab und zu schon den einen oder anderen Stromausfall gegeben, aber das sei leicht zu verschmerzen gewesen.

«Die Anlagen, die wir für diese Party verwenden, kostet rund 750 000 Franken», sagt Yves Kilchenmann. Und wie wird so eine Party finanziert? «Eigentlich ist es ein Verlustgeschäft», erklärt der Koordinator. «Wir haben am Ende meistens weniger auf dem Konto als am Anfang.»

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen 39 Franken zahlen, um mit dabei zu sein. Trotzdem: «Wir organisieren solche Partys aus reinem Spass an der Sache», erklärt Kilchenmann.

Ziemlich übernächtigt schaut er in die Menge, beleuchtet vom Bildschirm, sich kaum bewegend, nur den Zeigefinger an der Maus beschäftigend. «Das ist Lan-Party pur», sagt er lächelnd. Und hofft: «Vielleicht komme ich ja doch noch zu ein paar Stunden Schlaf.» ♦

WYNAU

Grosses Fest zum Jubiläum der «Guuuger»

Am Wochenende feierte die Guggenmusik «Storcheguuuger» Wynau ihren 25. Geburtstag mit einem grossen Fest.

Viele Gäste waren am Wochenende nach Wynau gekommen, um mit den «Storcheguuugern» zu feiern: Sogar eine Guggenmusik aus Deutschland, die «Schusentäler Schalmeien» aus Auen-dorf. Höhepunkt der Feier war der Jubiläumsakt im fasnächtlich dekorierten Festzelt. Dabei ehrte der «Stogu»-Präsident Silvan Heiniger die anwesenden Gründungsmitglieder: etwa Roger Burkhard, der den «Storcheguuugern» schon seit 25 Jahren treu ist.

Politprominenz gratulierte

An der «Rägädäg-Jubi-Party» durfte auch die Politprominenz nicht fehlen: So waren etwa Wynaus Gemeindepräsidentin Esther Plüss und Regierungstatthalter Martin Lerch gekommen, um den «Storcheguuu-

gern» zu gratulieren. «Die Kultur im Oberaargau ist äusserst vielfältig, abwechslungsreich und bunt. So farbig wie die Kostüme der «Storcheguuuger» Wynau. So professionell und unterhaltsam wie ihre Darbietungen. So engagiert, mitreissend, viestaltig und differenziert wie ihre Mitglieder», freute sich Martin Lerch. Die Musik der «Storcheguuuger» sei «Kultur pur», lobte der Regierungstatthalter weiter.

Ambiance begeisterte

Die verschiedenen Guggenmusiken – darunter auch die «Dorfbachschranzer» Madiswil und die «Chlepfschitter» Bleienbach – präsentierten sich in fantasievollen Kostümen. Das Geburtstagskind selbst hatte sich etwa in rot-, schwarz- und silberfarbige Stoffe gehüllt.

Das Publikum zeigte sich von der Ambiente und dem Festbetriebe begeistert. Und auch das Organisationskomitee unter der Leitung von German Heiniger freute sich über den reibungslosen Ablauf des Fests. *hls*

HERZOGENBUCHSEE

Springkonkurrenz war trotz Regen ein Erfolg



Elegante Pferdesprünge konnten in Herzogenbuchsee bewundert werden. Im Bild: Maya Frieder, Bannwil. *BILD HRH*

An der nationalen Springkonkurrenz von Herzogenbuchsee nahmen auch Schweizer Spitzenreiter teil.

In Herzogenbuchsee wurde am Wochenende an der nationalen Springkonkurrenz attraktiver Pferdesport geboten. Zu diesem

Anlass auf dem Springplatz Waldacker, der alle zwei Jahre stattfindet, wurden fast 1000 Anmeldungen registriert. Bereits am Donnerstag begann das ZKV-Vereins-Cup-Finale, am Sonntag fanden die SI-Prüfungen mit Schweizer Spitzenreitern statt. Diese Prüfungen wurden wegen dem nassen Wetter auf den Sandplatz verlegt. *egs*

LESERBRIEF

«Inseli führen zu noch mehr Stau»

Ausgabe vom 14. September: «Huttwil: Verkehrsproblem angepackt»

Ein solches Chaos auf der Bahnhofstrasse wie auf dem Bild in der Zeitung habe ich noch nie gesehen. Die Durchfahrt zum Beispiel von Lastwagen ist extrem hoch. Aber es hängt viel dran. Zum Beispiel der Gott-hard, die Verkehrsabgabe usw. Dass viele am Planen sind, weiss man. Aber mit Inseli eventuell mehr Verkehrsunfälle, zudem gingen Parkplätze verloren. Kommt dann noch eine Temporeduktion dazu, ist noch mehr Stau vorprogrammiert. Wir Fussgänger sind doch auch so zufrieden. Und wir haben doch ein sehr schönes Huttu-Städtchen.

GERTRUD WYSS
Huttwil

ATTISWIL

Hoffnungsvolle Jungschwinger

Hoffnung auf nationalen Erfolg für den Berner Schwingsport: 115 Jungschwinger traten am Wochenende zum Buebeschwingen in Attiswil an. Was Rang und Namen hatte, war aus den Kantonen Bern, Schwyz und Freiburg angereist.

Auch junge Sportler aus dem Entlebuch und dem Rheintal kämpften um einen Spitzenplatz. Die Zweikämpfe wurden von zahlreichen Zuschauern mitverfolgt. Auch beim Stein-stossen wurde hart um die Spitzenplätze gekämpft. *hln*

Rangliste: Tagessieger: Mike Mühlestein, Jg. 89. 58.50; Attiswiler Wanderpreis: Daniel Lanz, 91, 57. 1.-3. Rang: Jg. 87/88: Heinz Zumbrunn, Verband Meiringen, 57.75, Beat Wampfler, Niedersimmental, 57.25, Peter Kämpfer, Niedersimmental, 56.5; 89/90: Mike Mühlestein, Mythen, 58.5, Claudio Eggmann, Langenthal, 58.25, Michael Single, Huttwil, 57.75; 91/92: Simon Salzmann, Worblental, 58.5, Kevin Wicki, Entlebuch, 57.25, Marcel Zaugg, Bern, 57.25; 93-97: Markus Galli, Zäziwil, 58, Patrick Müller, Laupen, 57.25, Sandro Habegger, Zäziwil, 57.26.

LANGENTHAL

Lions Club hilft im Trub mit

Das Unwetter vom 15./16. Juli hat in der Gemeinde Trub grossen Schaden angerichtet. Brücken wurden weggerissen, Felder mit Schlamm und Geröll überschwemmt. Der Lions Club Langenthal hat seine Mitglieder aufgerufen, direkte Hilfe zu leisten. Und zwar mit Schaufeln, Pickeln und Rechen. Auf drei Höfen im Sältenbach, im Fankhaus- und im Hüttengraben sah man am vergangenen Samstag Langenthaler Lions-Mitglieder Weiden von Geröll und Kies befreien, Bachläufe freischaufeln, Äste zusammentragen und verbrennen und in aufgeschobenen Waldarbeiten Holz spalten.

Müde, aber laut Pressemeldung «sehr zufriedenen» trafen sich Helfer und Angehörige am Abend im «Löwen». Gemeindepräsident Martin Eichenberger verdankte die willkommene Hilfe, die bisher bereits auch von Feuerwehren, Zivilschutz-einheiten und anderen Service-Clubs geleistet worden ist, und zeigte sich erfreut über die Solidarität mit der unwettergeschädigten Gemeinde im Napfgebiet. *pd*